

WOLFGANG DIETRICH

Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (VI)

Der folgende Beitrag enthält Angaben zu Funden von 39 Arten der *Erysiphales*, *Puccinales*, *Ustilaginales* und *Peronosporales* auf 45 verschiedenen Samenpflanzenarten. Bei *Ustilago scrobiculata* konnte unser Wissen über das Wirtsspektrum durch den bisher unbekanntem Wirt *Calamagrostis villosa* erweitert werden. Das Wollige Reitgras ist weiterhin ein neuer Wirt für *Ustilago striiformis* auf dem Gebiet der DDR. Der Brandpilz *Ustilago pustulata* wurde m. W. seit 1910 zum ersten Mal wieder auf dem Territorium der DDR nachgewiesen. Exsikkate aller Arten befinden sich in meinem Privatherbarium. Von einigen Funden sind Duplikate im Herbarium HAUSSKNECHT in Jena (JE), im Herbarium der Martin-Luther-Universität in Halle (HAL) sowie im Privatherbarium von Dr. K. VÁNKY (Gagnef, Schweden). Für Bestimmungsarbeiten und viele wertvolle Hinweise zu einzelnen Arten bedanke ich mich bei Dr. U. BRAUN (Halle), Dipl.-Biol. G. HIRSCH (Jena), Prof. Dr. H. SCHOLZ (Westberlin) und Dr. H. JAGE (Kemberg). Die Benennung der Wirtspflanzen erfolgt nach ROTHMALER, SCHUBERT und VENT (1976).

Erysiphales

Erysiphe cynoglossi (WALLR.) U. BRAUN (= *E. asperifoliorum* GREVILLE)

Die Hauptfruchtform dieses Mehltaus konnte ich im Gebiet erst einmal finden.

Juni 1986; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, ca. 560 m s. m., auf *Symphytum officinale* L. Herb. HAL und JE.

Erysiphe cruciferarum OPIZ ex L. JUNELL

Auf *Rapistrum rugosum* ist die auf Kreuzblütengewächsen parasitierende Mehltauart nach JUNELL (1967) aus der Schweiz und aus Portugal bekannt. *E. cruciferarum* scheint zumindest gebietsweise in Sachsen selten zu sein. So ist die Art aus dem Vogtland noch nicht belegt. Vom Westerzgebirge ist mir nur der folgende Fund bekannt.

11. 9. 1986; zwischen Anrsfeld und Steinbach, ca. 600 m s. m., *Oidium* auf *Rapistrum rugosum* (L.) ALL. Leg. R. MEYER (Steinbach). Herb. HAL.

Erysiphe magnicellulata U. BRAUN

Die Hauptfruchtform des auf *Phlox* parasitierenden Mehltaus wird seit 1976 in der DDR beobachtet (BRAUN 1978).

1. 10. 1986; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, 560 m s. m., auf *Phlox paniculata* L. (kult.). Det. BRAUN. Herb. HAL und JE. Durchmesser der Kleistothecien 115–150 μ m, Peridienzellen bis 30 μ m lang.

Erysiphe depressa (WALLR.) SCHLECHTENDAL

E. depressa ist nach BLUMER (1967) auf *Arctium*-Arten in Europa häufig. Sicherlich gehört dieser Mehltau auch im Erzgebirge zu den häufigeren Arten. Bisher liegt nur der folgende Fund mit Hauptfruchtform vor.

2. 9. 1985; Annaberg-Buchholz, bei der Riesenburg, 550 m s. m., auf *Arctium minus* (L.) BERNH. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

Erysiphe tortilis (WALLROTH) FRIES (= *Microsphaera tortilis* (WALLR.: FR.) SPEER)

Bisher ist mir nur der folgende Fund vom Westerzgebirge bekannt.

20. 10. 1986; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, 560 m s. m., auf *Cornus sanguinea* L. Kleistothecien ausgebildet. Herb. HAL.

Sphaerotheca aphanis (WALLR.) U. BRAUN var. *aphanis* (= *Sph. alchemillae* (GREV.) JUNELL)

Auf verschiedenen *Alchemilla*-Arten bildet dieser Mehltau bis in die Kammlagen des Westerzgebirges häufig Kleistothecien aus. Auf *Potentilla fruticosa* konnte ich im Untersuchungsgebiet bisher zweimal Kleistothecienbildung nachweisen.

Sommer 1984; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, ca. 570 m s. m., auf *Potentilla fruticosa* L. (kult.). Rev. BRAUN. Herb. HAL.

29. 8. 1985; zwischen Tannenberg und Frohnau, ca. 600 m s. m., auf *P. fruticosa* (kult.).

Sphaerotheca fugax PENZIG & SACCARDO

Dieser Mehltau bildet auch in den Kammlagen des Westerzgebirges auf *Geranium sylvaticum* Kleistothecien. Auf *G. phaeum* konnte ich im Gebiet nur das *Oidium* sammeln.
9. 8. 1983; Kurort Oberwiesenthal, Fichtelberggebiet, 950 m s. m., Kleistothecien auf Blättern von *G. sylvaticum* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL. Oktober 1985; Pöhlberg, ca. 700 m s. m., auf *G. phaeum* L., *Oidium*, Herb. HAL.

Sphaerotheca fuliginea (SCHLECHTENDAL: FR.) POLL.

Von dieser Art konnte ich im Westerzgebirge noch keine Hauptfruchtform nachweisen.
8. 9. 1985; zwischen Annaberg-Buchholz und Wiesa, ca. 550 m s. m., *Oidium* auf *Veronica chamaedrys* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

Sphaerotheca pannosa (WALLR.: FR.) LÉV.

Sph. pannosa entwickelt im Gebiet um Annaberg-Buchholz auf *Rosa canina* häufig primäres und sekundäres Mycel. Kleistothecienbildung konnte im Gebiet bisher noch nicht nachgewiesen werden.
Beispiel eines Fundes:
4. 9. 1985; zwischen Annaberg-Buchholz und Thermalbad Wiesenbad, ca. 570 m s. m., auf *Rosa canina* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

Microsphaera alphitoides GRIFFON & MAUBLANC

M. alphitoides gehört im Gebiet zu den häufigen Arten. Im folgenden wird lediglich der höchste mir bekannte Fundort mit Kleistothecienbildung mitgeteilt. Im vogtländischen Erzgebirge konnte bei 550 m s. m. noch die Hauptfruchtform auf *Quercus robur* nachgewiesen werden (DÖRFELT 1984).
Oktober 1985; Pöhlberg, 680 m s. m., auf *Quercus robur* L.

Podospaera aucupariae ERIKSSON

Diese Mehltau parasitiert im Gebiet häufig auf *Sorbus aucuparia*. Über Kleistothecienbildung wird in der Literatur relativ selten berichtet.
15. 9. 1985; Buchholzer Wald, bei Annaberg-Buchholz, auf *Sorbus aucuparia* L., Kleistothecien auf Ober- und Unterseite der Blätter zerstreut angeordnet, 650 m s. m. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

Podospaera clandestina (WALLR.: FR.) LÉV.

Von dieser Art konnte ich im Westerzgebirge noch keine Kleistothecien nachweisen. DÖRFELT (1984) gibt die Art in seiner Zusammenstellung der Mehltaupilze des Vogtlandes nicht an.
3. 7. 1983; Plattenthal zwischen Geyersdorf und Thermalbad Wiesenbad, ca. 540 m s. m., auf *Crataegus spec.* Herb. HAL.

Swadaea tulasnei (FUCK.) HOMMA

Nach BLUMER(1967) ist *S. tulasnei* auf dem Spitzahorn vermutlich in ganz Europa häufig. Von *S. bicornis* ist die Art durch das stark entwickelte Mycel auf der Blattoberseite schon makroskopisch abgrenzbar. Die von *S. tulasnei* befallenen Blätter sehen aus wie mit weißer Farbe bespritzt.
29. 9. 1986; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, 550 m s. s., auf Jungpflanzen von *Acer platanoides* L., *Oidium*, Mikrokonidien nur vereinzelt: 6,3 - 8,8 × 6,5 - 11,3 µm, Makrokonidien häufiger: 12,5 - 16,8 × 18,8 - 27,5 µm, beide Sporenformen mit Fibrosinkörpern. Rev. BRAUN. Herb. HAL und JE.

Pucciniales

Puccinia arenariae (SCHUM.) WINT.

Die Rostpilzart ist auf verschiedene *Caryophyllaceae* in der DDR verbreitet. Vom Westerzgebirge wird jedoch in der pilzfloristischen Literatur nur ein Fund von KRIEGER bei Bockau (DIETEL 1936) auf *Stellaria uliginosa* angegeben. Der folgende Fund zeigt, daß die Art auch in den Kammlagen des Westerzgebirges vorkommt.
21. 8. 1985; Naturschutzgebiet Zechengrund bei Kurort Oberwiesenthal, 950 m s. m., auf *Stellaria nemorum* L., III, starker lokaler Befall. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

Puccinia hieracii var. **piloselloidarum** (PROBST) JOERST.

Diese auf *Hieracium* subgenus *Pilosella* parasitierende Varietät von *Puccinia hieracii* unterscheidet sich durch die meist äquatorial liegenden zwei Keimporen der Uredosporen von der Varietät *hieracii*, bei welcher die beiden Keimporen überwiegend in der oberen Sporenhälfte liegen. Funde der Varietät *piloselloidarum* vom Gebiet der DDR sind von *Hieracium lactucella*, *H. pilosella* bekannt. Auf *H. piloselloides* war die Sippe bisher nur aus Brandenburg bekannt (BRAUN 1980).
18. 8. 1985; Niederschlema, Haldengelände, ca. 500 m s. m., II auf *H. piloselloides* VILL. Rev. BRAUN. Herb. HAL. Für die Bestimmung des *Hieracium*-Materials danke ich mich bei Herrn S. FRÖHNER (Nossen),

Puccinia poae-nemoralis OTTH.

Von *Lolium perenne* war *P. poae-nemoralis* auf dem Gebiet der DDR bisher nur aus Sachsen-Anhalt bekannt (BRAUN 1980).
18. 8. 1985; Niederschlema, ca. 500 m s. m., II auf *Lolium perenne* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

***Pucciniastrum vaccinii* (WINT.) JOERST.**

Im Westerzgebirge wurde m. W. die Art auf *Vaccinium myrtillus* noch nicht nachgewiesen. DIETEL (1936) und DÖRFELT (1978) nennen die Art von *V. uliginosum* (bei Schneeberg, Reitzenhain, Carlsfeld und im Fichtelberggebiet) sowie *V. vitis-idea* (Fichtelberggebiet). Auch im Vogtland ist nur ein älterer Fund von LUDWIG bei Greiz auf *V. myrtillus* bekannt (DÖRFELT 1978).

15. 9. 1985; Buchholzer Wald, zwischen Annaberg-Buchholz und Schlettau, 620 m s. m., II auf *V. myrtillus* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

***Uromyces geranii* (DC.) FR.**

Geranium phaeum war bisher als Wirt von *U. geranii* nur von Mecklenburg und Brandenburg bekannt. Auf *Geranium sylvaticum* scheint dieser Rostpilz im Westerzgebirge häufig zu sein.

23. 5. 1986; Annaberg-Buchholz, Sehmetal, oberhalb Frohnau, ca. 550 m s. m., auf *Geranium phaeum* L., 0, I, II, III. Herb. JE.

14. 5. 1986; Erlabrunn, 0 und I auf *G. sylvaticum* L., 680 m s. m.

26. 7. 1986; Pöhlbachtal zwischen Plattenthal und Thermalbad Wiesenbad, 480 m s. m., II und III auf *G. sylvaticum*.

***Uromyces phyteumarum* (DC.) UNG.**

Auf *Phyteuma spicatum* kommt die Rostpilzart in Mecklenburg, Thüringen und Sachsen zerstreut vor. Aus dem Westerzgebirge sind Funde vom Fichtelberggebiet, von Wiesenburg und Weißbach (DIETEL 1936) bekannt.

8. 5. 1983; westlich vom Hirschknocken, bei Aue, auf *Phyteuma spicatum*, 450 m s. m.

Ustilaginales

***Ustilago scrobiculata* LIRO und *Ustilago striiformis* (WESTENDORP) NIELSS.**

In den Blättern von *Calamagrostis* parasitieren mehrere Brandpilzarten der Gattung *Ustilago*. Vom Gebiet der DDR waren bisher *U. calamagrostidis* auf *Calamagrostis epigejos* (Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg) und *U. scrobiculata* auf *C. epigejos* (Brandenburg) bekannt. *C. villosa* wird m. W. in der pilzfloristischen Literatur der DDR nicht als Wirt einer *Ustilago*-Art genannt. Die folgenden Funde dürften somit die ersten vom Gebiet der DDR sein.

U. scrobiculata ist auf verschiedenen *Calamagrostis*-Arten in Europa verbreitet (VANKY 1985). Der Typuswirt ist *C. arundinacea*. *Calamagrostis villosa* war bisher als Wirt dieses Streifenbrandes nicht bekannt. Das Wollige Reitgras ist ein neuer Wirt von *U. scrobiculata*. Die von *U. scrobiculata* befallenen Pflanzen wuchsen zwischen *Calamagrostis villosa*-Pflanzen, auf denen *U. striiformis* parasitierte. Beide Arten lassen sich morphologisch gut unterscheiden. Bisher konnte ich am Fundort lediglich drei mit diesem seltenen Brandpilz befallene Pflanzen finden, während *U. striiformis* hier auf einer Fläche von ca. 5 m² sehr häufig ist. Auf den untersuchten Pflanzen parasitierte stets nur eine *Ustilago*-Art. Doppelinfektion wurde von mir nicht beobachtet.

21. 8. 1985 und 22. 8. 1986; Naturschutzgebiet Zechengrund bei Kurort Oberwiesenthal, 1050 m s. m., auf *C. villosa* (CHAIX) J. F. GMELIN. Rev. SCHOLZ und HIRSCH, Fund vom 21. 8. 1985. Herb. JE und VANKY.

Die Sporen sind rund bis eiförmig und messen 10-12,5 × 11,8-16,3 µm. Die Sporenfläche ist mit ca. 1 µm hohen Warzen besetzt, die ein unregelmäßiges und zum größten Teil unterbrochenes Maschennetz bilden. Pro Sporendurchmesser konnte ich meist 8-10 Maschen zählen. Die Sporenornamentik stimmt gut mit der des Bildes bei VANKY (1985, p. 234, Fig. 224) überein.

U. striiformis (= *U. corcontica* BUBÁK) ist weltweit auf verschiedenen Süßgräsern verbreitet. Auf *Calamagrostis villosa* wurde dieser Streifenbrand z. B. in den Nordkarpaten und im Riesengebirge (VANKY 1985) gefunden. Im Westerzgebirge parasitiert *U. striiformis* nach eigenen Untersuchungen überwiegend auf *Holcus mollis*. Auf *Calamagrostis villosa* scheint die Brandpilzart nur in den Kammlagen vorzukommen. Bisher konnten drei Fundorte im Fichtelberg ermittelt werden.

VANKY (1985) gibt für *U. striiformis* eine Sporenbreite von 8-12 (-13) µm und eine Sporenlänge von 9-15 (-16) µm an. Diese Maße kann ich anhand von Messungen am eigenen Material von den Wirten *Holcus mollis*, *H. lanatus*, *Agrostis alba* und *Dactylis glomerata* bestätigen (s. u.). Die Sporen der Sippe auf *Calamagrostis villosa* sind nach Messungen der Funde aus dem Westerzgebirge etwas größer. So beträgt die Länge 10-18,8 (-22,5) µm, im Durchschnitt 13,65 µm. Die durchschnittliche Sporenlänge bei den oben erwähnten Wirten ist dagegen nur 10,85 µm. Morphologisch unterscheiden sich die Sporen von *U. striiformis* auf *C. villosa* und den anderen Wirten nicht. *U. calamagrostidis*, die etwa größere Sporen aufweist (11-15 × 13-19 µm), scheidet aufgrund der nur 0,5 µm hohen Stacheln aus. Die Sporen von *U. calamagrostidis* sind dichter stachelig, die Stacheln sind ca. 1 µm hoch.

25. 7. 1985; Fichtelberg, 1120 m s. m., Bergreitgras-Fichtenwald (*Piceetum hercynicum calamagrostidetosum* REINHOLD 1939), in den Blättern von *C. villosa*. Rev. BRAUN und HIRSCH. Herb. HAL und JE.

21. 8. 1985; Naturschutzgebiet Zechengrund, bei Kurort Oberwiesenthal, 1050 m s. m., auf *C. villosa*. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

23. 7. 1986; Wurzelberggebiet, 1040 m s. m., auf *C. villosa*.

***Ustilago filiformis* (SCHRANK) ROSTRUP (= *U. longissima* (SOW. ex SCHLECHT.) MEYEN.)**

Dieser Streifenbrand gehört auch in der Gegenwart auf *Glyceria*-Arten zu den häufigen Bränden. Die Art ist bis in die Kammlagen des Westerzgebirges verbreitet, wo sie schon vor fast 100 Jahren von KRIEGER gesammelt wurde. In seinem Exsikkatenwerk *Fungi saxonicis* befindet sich unter der Nummer 254 b ein Fund vom 30. 6. 1887 auf *Glyceria fluitans* bei Bozi Dar in einer Höhenlage von 1000 m s. m. Die ebenfalls auf *Glyceria* vorkommende *U. davisii* konnte im Gebiet noch nicht gefunden werden.

21. 8. 1985; Zechengrund bei Kurort Oberwiesenthal, nahe dem Naturschutzgebiet. 950 m s. m., auf *G. fluitans* (L.) R. BR.

***Ustilago serpens* (KARST.) LINDBERG**

Die Art war bisher vom Gebiet der DDR aus Mecklenburg und Brandenburg bekannt (KRUMBHOLZ 1978, SCHOLZ 1968). Der bei KRUMBHOLZ (p. 155) angegebene Fundort auf der Insel Poel konnte am 20. 7. 1983 vom Verfasser bestätigt werden, selbst die bereits 1926 beobachtete Doppelinfektion mit *Urocystis agropyri* (Beleg in JE). Aus Sachsen war dieser Streifenbrand m. W. noch nicht bekannt. Da sich das Befallsbild äußerlich durch das der häufigen *Urocystis agropyri* nicht unterscheidet und beide Arten am gleichen Standort vorkommen können sowie Doppelinfektion mit der im Gebiet häufigen *Urocystis agropyri* auftreten kann, sollten alle Proben mikroskopiert werden. Eventuell wurde *U. serpens* in vielen Gebieten der DDR bisher übersehen.

1. 7. 1985; zwischen Cottrodorf und Wolfener Mühle, ca. 700 m s. m., auf *Agropyron repens* (L.) P. B. Rev. HIRSCH. Herb. JE.

***Ustilago pustulata* (DE CANDOLIE) WINTER**

Der folgende Fund des in den Blättern von *Polygonum bistortum* parasitierenden Pilzes ist seit 1910 der erste vom Gebiet der DDR. Die seltene Brandpilzart ist bisher aus Sachsen und Thüringen belegt. Funde vom Erzgebirge waren m. W. noch nicht bekannt. *U. pustulata* bildet auf den Blättern rundliche, wenige Millimeter große Pustel, während die morphologisch wohl gleiche *U. marginalis* die Blattränder befällt.

18. 6. 1986; Naturschutzgebiet Hermannsdorfer Wiesen, Magdloch, 630 m s. m., Sumpfwiese mit *Sphagnum flexuosum* (det. D. MEINUNGER, Steinach).

Eriophorum angustifolium, *Carex nigra*, *C. rostrata*, *C. panicea*, *C. echinata*, *C. canescens*, *Succisa pratensis*, *Potentilla palustris*, *Viola palustris*, *Valeriana dioica*, *Cirsium palustre*, *Crepis paludosa* und *Equisetum fluviatile*. Herb. JE und VÁNKY.

***Ustilago reticulata* LIRO**

Vom Westergebirge waren bisher noch keine Nachweise bekannt. Die Art ist jedoch vermutlich auf *Polygonum lapathifolium* nicht selten.

28. 8. 1985; Annaberg-Buchholz, Maisfeld bei der Riesenburg, 560 m s. m., auf *Polygonum lapathifolium* L. Herb. HAL und JE.

28. 7. 1986; in der Nähe des Naturschutzgebietes Hermannsdorfer Wiesen, 700 m s. m., Futterfeld, auf *P. lapathifolium*. Am Standort kam auch die im Westergebirge häufige *Ustilago tritici* (PERSOON) ROSTRUP auf *Hordeum vulgare* vor. Herb. JE.

***Ustilago stygia* LIRO**

Die in den Blüten von *Rumex acetosa* parasitierende Brandpilzart konnte erstmalig auch in den Kammlagen des Westergebirges nachgewiesen werden. Mit diesen beiden Funden liegen nun vier Nachweise vom Untersuchungsgebiet in einer Höhenlage von 560–960 m s. m. vor.

23. 7. 1986; Naturschutzgebiet Zechengrund, 960 m s. m., vier befallene *Rumex acetosa*-Pflanzen. Herb. JE und VÁNKY.

1. 7. 1985; Tal der Großen Mittweida, Wiesen bei der Wolfener Mühle bei Crottendorf, 650 m s. m.

***Ustilago tragopogonis-pratensis* (PERS.) ROUSS.**

U. tragopogonis-pratensis ist auf Arten der Gattung *Tragopogon* in Europa und Asien verbreitet. Nach HIRSCH (1984) kommt dieser Blütenbrand gegenwärtig in Thüringen nicht selten vor. KRIEGER sammelte die Art im Erzgebirgsvorland und im Elbsandsteingebirge (Fungi saxonic Nr. 253). Sicherlich gehört die Art auch im Erzgebirge nicht zu den seltenen Brandpilzen.

25. 7. 1985; Crottendorf, 650 m s. m., auf *Tragopogon pratensis* L. Herb. JE. Am 1. 7. 1985 fand ich am gleichen Fundort Acidien des Rostpilzes *Puccinia hysteriorum* (STR.) RÖHL. auf dem Wiesen-Bocksbart.

Peronosporales

Nach meinen bisherigen Beobachtungen gehören im Westergebirge zu den häufigen *Peronosporales*-Arten *Peronospora parasitica* auf *Capsella bursa-pastoris* (z. B. Niederschlema, Schneeberg, Annaberg-Buchholz, Lohenbachtal bei Tannenberg) und *Thiaspora arvense* (Annaberg-Buchholz), *P. ranunculi* auf *Ranunculus repens* (z. B. Annaberg-Buchholz, Aue, bei Crottendorf, Erlabrunn, Königswalde, bei Frohnau und Neudorf), *Plasmopara umbelliferarum* auf *Aegopodium podagraria* (s. DIETRICH 1986, außerdem z. B. Annaberg-Buchholz und Erlabrunn) sowie *Albugo candida* auf *Capsella bursa-pastoris* (Plattenthal bei Thermalbad Wiesenbad, bei Crottendorf, Schneeberg und Kurort Oberwiesenthal) und auf *Aubrieta deltoidea* (Annaberg-Buchholz).

***Peronospora agrestis* GÄUM.**

Dieser Falsche Mehltau ist mit den folgenden Funden im Westergebirge von *Veronica arvensis* (DIETRICH 1986), *V. chamaedrys* und *V. filiformis* bekannt.

11. 5. 1986; Erlabrunn, 680 m s. m., Sporen 16-18 (-20) × 20-22,5 (-25) µm. Herb. HAL.

17. 5. 1986; Annaberg-Buchholz, Stadtgebiet, 570 m s. m., Sporen 15-17,5 (-21) × 18,8-21,5 (-26,3) µm. Herb. HAL und JE.

Beide Funde auf *Veronica filiformis* SM.

18. 5. 1986; bei Königswalde, 700 m s. m., auf *Veronica chamaedrys* L. Sporen 16,3-17,5 × 17,5-22,5 µm. Herb. HAL.

***Plasmopara umbelliferarum* (CASP.) SCHROET. ex WARTENW.**

Aegopodium podagraria ist der Hauptwirt des Pilzes im Untersuchungsgebiet.

Die Art parasitiert auch auf vielen anderen Arten der *Umbelliferae*.

27. 8. 1985; Lohenbachtal bei Tannenberg, 560 m s. m., auf *Meum athamanticum*. JACQ. Herb. HAL.

18. 6. 1986; Naturschutzgebiet Hermannsdorfer Wiesen, 680 m s. m., auf *M. athamanticum*. Herb. JE.

8. 6. 1986; Annaberg-Buchholz, bei der Riesenburg, 560 m s. m., auf *Anthriscus sylvestris* (L.) HOFFM. Herb. JE

Wirtspflanze, Lokalität, Fundjahr	Sporenmaße in μm	durchschnittl. Sporenläng. in μm
<i>Holcus mollis</i>		
- Westerzgebirge, Geyer, 1984	8,0-10,5 x 9,0-16,0	10,8
- Westerzgebirge, Oberwiesenthal, 1984	7,5-10,0 x 9,4-14,4	10,6
- Westerzgebirge, Zechengrund, 1986	6,8-10,6 x 8,7-15,0	11,0
- Osterzgebirge, Oelsen, 1985	8,1-10,6 x 9,0-15,0	10,5
- Osterzgebirge, Tharandt, 1984	8,1-11,8 x 9,4-13,8	10,9
- Erzgebirgsvorland, Karl-Marx-Stadt, 1984	7,5-10,0 x 9,0-14,4	10,5
<i>Holcus lanatus</i> L.		
- Elbsandsteingebirge, bei Weißig, 1985	8,8-10,6 x 9,4-13,8	11,0
<i>Agrostis alba</i> auct. p. p.		
- Osterzgebirge, Oelsen, 1985	8,8-10,6 x 9,4-15,5	11,0
- Westerzgebirge, Schneeberg, 1982	8,8-10,6 x 9,0-15,0	11,3
<i>Dactylis glomerata</i> L.		
- Vogtland, Hirtenpöhl, 1985	8,7-10,0 x 8,8-14,0	11,0
<i>Calamagrostis villosa</i> (CHAIX) J. F. GMELIN		
- Westerzgebirge, Fichtelberg, 1985	8,8-11,3 x 11,3-18,8	13,5
- Westerzgebirge, Zechengrund, 1985	8,0-13,8 x 10,0-18,8-(22,5)	13,8
- Westerzgebirge, Wurzelberg, 1986	8,8-11,3-(12,5) x 11,2-18,8	13,7

Sporenmaße von *Ustilago striiformis* auf verschiedenen Wirtspflanzen (vgl. S. 52)

on den folgenden Arten ist mir über die Häufigkeit im Gebiet nichts bekannt. Aus diesem Grunde werden nur die Fundorte mitgeteilt.

***Peronospora lamii* A. BR.**

30.6.1985; Annaberg-Buchholz, bei der Riesenburg, ca. 570 m s. m., Maisfeld, auf *Lamium amplexicaule* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL.

***Peronospora schachtii* FUCK.**

26.10.1986; zwischen Annaberg-Buchholz und Wiesa, ca. 520 m s. m., auf *Beta vulgaris* L. Herb. HAL.

***Peronospora violae* DE BARY ex SCHROET.**

14.9.1986; bei Annaberg-Buchholz, Maisfeld, auf *Viola arvensis* MURRAY, 560 m s. m. Herb. HAL und JE.

***Plasmopara leptosperma* (DE BARY) SKAL.**

2.9.1985; Annaberg-Buchholz, bei der Riesenburg, Maisfeld, 560 m s. m., auf *Matricaria maritima* L. Rev. BRAUN. Herb. HAL und JE.

***Plasmopara pygmaea* (UNG.) SCHROET.**

10.5.1986; Erlabrunn, 680 m s. m., auf *Anemone nemorosa* L. Herb. JE.

Literatur

- BLUMER, S. (1967): Echte Mehltapilze (*Erysiphaceae*). Jena.
- BRAUN, U. (1978): Beitrag zur Systematik und Nomenklatur der *Erysiphales*. Feddes. Repert. **88**, 655-665.
- (1982): Die Rostpilze (*Uredinales*) der Deutschen Demokratischen Republik. Feddes. Repert. **93**, 213-331.
- (1985): Miscellaneous Notes on the Genus *Sphaerotheca* I. Zbl. Mikrobiol. **140**, 161-170.
- (1986): Übersichtsliste zur Nomenklatur der *Erysiphales* (Echte Mehltapilze). Boletus **10**, 36-42.
- DIETEL, P. (1936): Verzeichnis der im Freistaat Sachsen bisher gefundenen Rostpilze (*Uredineen*) und ihrer Fundorte. Jahresber. Ver. Naturk. Zwickau, 1933-1935, 14-47.
- DIETRICH, W. (1984): Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (III). Boletus **8**, 43-46.
- (1986): Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (V). Boletus **10**, 30-32.
- DÖRFELT, H. (1978): Die Rostpilze (*Puccinales*) des Vogtlandes. (Mskr.)
- (1984): Die Echten Mehltapilze (*Erysiphales*) des Vogtlandes. Veröff. Mus. Stadt Gera, Heft **10**, 27-42.
- HIRSCH, G. & BRAUN, U. (1980): Die Brandpilze (*Ustilaginales*) der südwestlichen Deutschen Demokratischen Republik. Nova Hedwigia **32**, 309-334.
- HIRSCH, G. (1984): Die Brandpilze Thüringens- Nachtrag I. Haussknechtia **1**, 43-49.
- JUNELL, L. (1967): A revision of *Erysiphe communis* (WALLR.) FR. sensu BLUMER. Sv. Bot. Tidskr. **61**, 209-230.
- KOCHMAN, I. & MAJEWSKI, T. (1970): Flora Polska, Grzyby (Mycota), Tom IV, Głównice (*Phycomycetes*), Wroślikowe (*Peronosporales*). Warszawa.
- KRUMBHOLZ, H. (1978): *Ustilaginales* aus dem Norden der Deutschen Demokratischen Republik. Gleditschia **6**, 145-169.
- ROTHMALER, W., SCHUBERT, R. & VENT, W. (1976): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und BRD. Kritischer Band. Berlin.
- SCHOLZ, H. (1968): Brandpilze (*Ustilaginales*) aus Brandenburg und Berlin 1912-1968. Verh. Bot. Prov. Brandenburg **105**, 3-31.
- VÁNKY, K. (1985): Carpathian *Ustilaginales*. Symb. Bot. Upsal. **24** (2), 1-309.

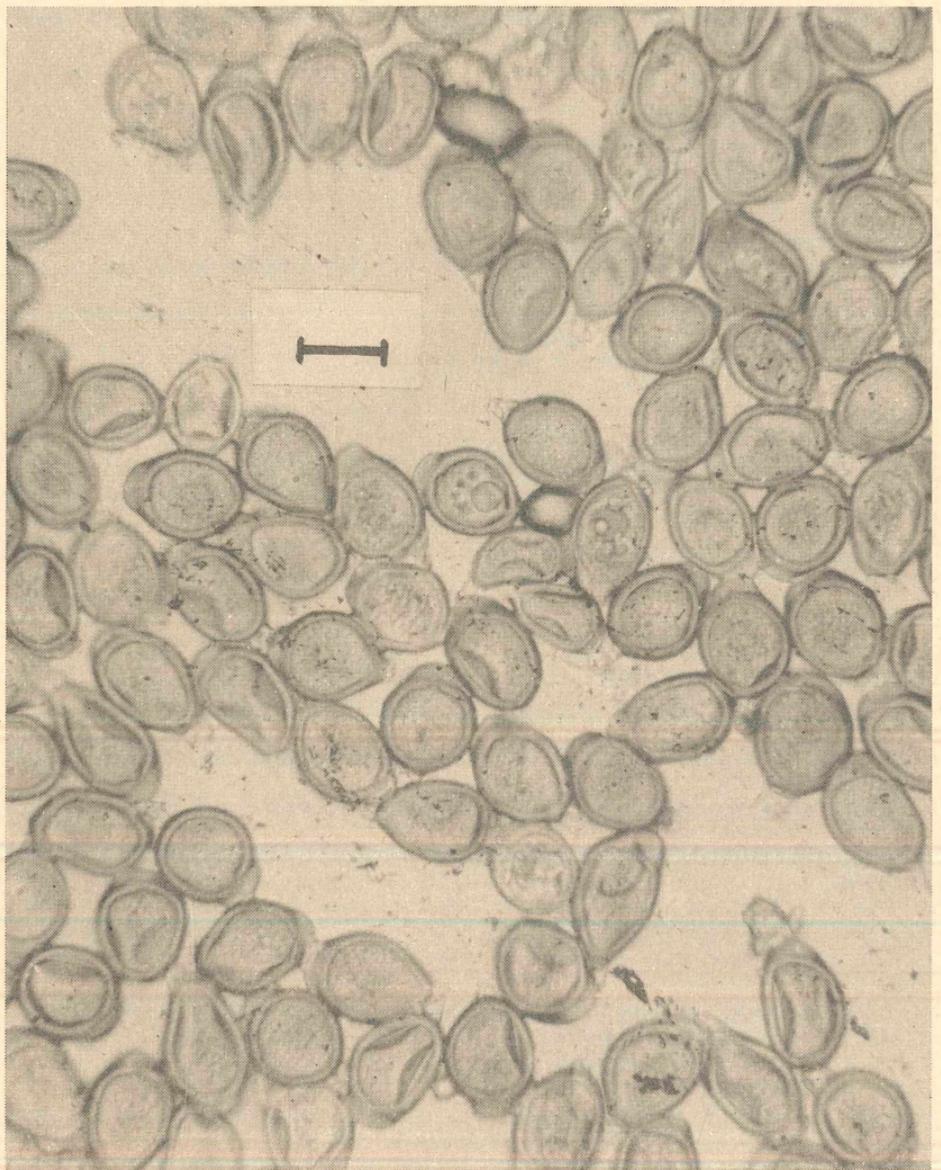


Abb.: Teleutesporen von *Uromyces phyteumarum*, Fund vom 8.5.1983 bei Aue; dieser Rostpilz entwickelt nur Teleutesporen (Mikroform); diese sind bei dem Beleg vom Erzgebirge 24–38 μm lang und 17–22 μm breit, die Sporenwände sind 2–3 μm breit, deutlich sind die apikalen hyalinen Papillen erkennbar; Foto: W. DIETRICH

Anschrift des Verfassers:

W. DIETRICH, Wohngebiet Hermann Matern Nr.68, Annaberg-Buchholz 1 DDR – 9300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1987/88

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Wolfgang

Artikel/Article: [Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges \(VI\)
50-56](#)